

Baecker Kurier

Leben im Alter

Haus am
Voß'schen
Garten

Nachrichten, Mitteilungen, Berichte und Einladungen für
Bewohner und Bewohnerinnen, Angehörige, Mitarbeitende
und Freunde unserer Arbeit

Kreatives für die
Osterdekoration

Unterstützung
für den Fußball

Sitztanz mit Frau
Maßmann

Zithermusik im
HaVG

Besuch im Zir-
kus

und Vieles
mehr...



Bild Quelle: chatgpt

Osterhas`

Schaut, wer sitzt denn dort im Gras?
Das ist ja der Osterhas`!
Guckt mit seinem langen Ohr
aus dem grünen Nest hervor,
hüpft mit seinem schnellen Bein
über Stock und über Stein.
Kommt, ihr Kinder, kommt und schaut,
schon hat er das Nest gebaut!
Ei so fein von Gras und Heu
und so lind von Moos und Spreu.
Lasst uns schauen, was liegt im Nest
so rund und glatt und fest:
Eier, blau und grün und scheckig,
Eier, rot und gelb und fleckig!
Häslein in dem grünen Wald,
ich hab` dich lieb und dank dir halt,
Häslein mit den langen Ohr,
dank dir tausendmal davor!
Häslein mit dem schnellen Bein,
sollst recht schön bedanket sein!
Nächste Ostern bringt die Mutter
wieder dir ein gutes Futter,
dass du möchtest unsertwegen
wieder soviel Eier legen.

Friedrich Güll

36. Jahrgang
April
2026

Ankündigungen für *Leben im Alter* und für das *Haus am Voß'schen Garten*

Gottesdienste bei *Leben im Alter*

Im 14-tägigen Wechsel können Sie jeweils einen evangelischen oder einen katholischen Gottesdienst besuchen.

Jeden Sonntag können Sie ebenfalls einen katholischen Gottesdienst besuchen.

Bitte beachten Sie die Wochenpläne und Bekanntmachungen durch die Mitarbeitenden des Sozialen Dienstes.

Patronatsgottesdienst

Am Ostermontag, dem 06. April, wird um 11.00 Uhr in der Emmaus-Kapelle der Boecker-Stiftung der traditionelle ökumenische Patronatsgottesdienst gefeiert. Hierzu sind alle Bewohner und Mieter herzlich eingeladen, den ökumenischen Gottesdienst gemeinsam zu feiern.

Wir heißen in unseren Häusern herzlich Willkommen und begrüßen als neue Bewohner und Bewohnerinnen und WG Mitglieder

Roswitha Ellsiepen

Einzug am 20.02.2026 in die
WG Wartenberg HaVG

Editha Nickel

Einzug am 23.02.2026 in die
WG Sonnenschein HaVG

Frank Michael Großkopf

Einzug am 25.02.2026 in die
WG Steinhausen LiA

Ingrid Dahlbüdding

Einzug am 06.03.2026 in die
WG Muttental HaVG

Petra Segatz

Einzug am 12.03.2026 in die
WG Sonnenschein HaVG

Winfried Müther

Einzug am 16.03.2026 in die
WG Helenenturm LiA

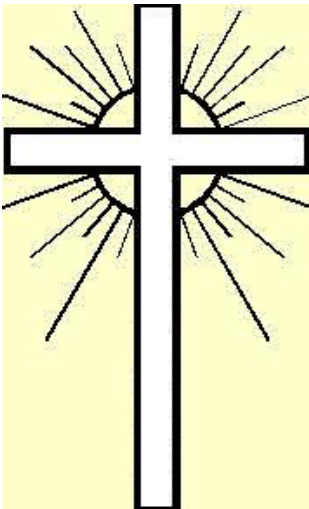
Annelies Müther

Einzug am 18.03.2026 in die
WG Helenenturm LiA



**Wir gedenken unserer Verstorbenen im
Haus am Voß'schen Garten und bei *Leben im
Alter***

Auferstehung ist unser Glaube,
Wiedersehen unsere Hoffnung,
Gedenken unsere Liebe.
Aurelius Augustinus



Gerda Mücke
WG Sonnenschein HaVG
† am 21.02.2026

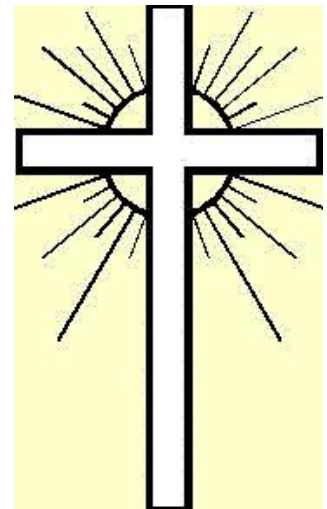
Erika Rosengarten
WG Herrenholz HaVG
† am 24.02.2026

Josef Turowski
WG Muttental HaVG
† am 25.02.2026

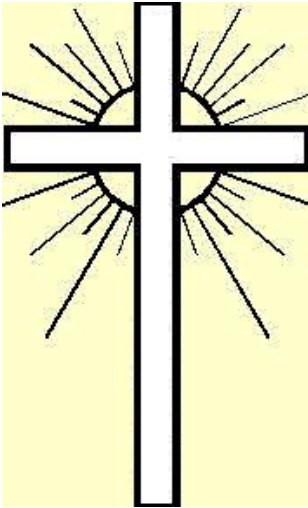
Erika Schemionek
WG Königsholz LiA
† am 25.02.2026

Renate Lore König
WG Muttental HaVG
† am 05.03.2026

Erika Münker
WG Steinhausen LiA
† am 09.03.2026



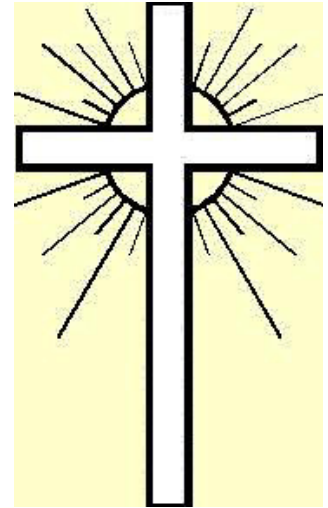
Wir gedenken unserer Verstorbenen im *Haus am Voß'schen Garten* und bei *Leben im Alter*



Anneliese Rahmann
WG Königsholz LiA
† am 11.03.2026

Gudrun Hagen
WG Helenenturm LiA
† am 14.03.2026

Renate Hecht
WG Helenenturm LiA
† am 15.03.2026



An-ge-dacht

Das hat er wirklich nicht verdient. Auf ewig als „der Ungläubige“ abgestempelt. Kaum ein Jünger Jesu hat seinen Ruf weg wie er. In den Evangelien steht recht wenig über diesen Mann. Wir lesen weder wann und wo er zum Jünger berufen wird, noch wie sein familiärer oder beruflicher Hintergrund ist. Einzig beim Evangelisten Johannes erfahren wir mehr. Es sind vier Aussagen von Thomas überliefert, die aber haben es in sich:

1. Auf, gehen wir mit Jesus und sterben mit ihm. (Johannes 11,16)

Jesus ist gerade erst einer Steinigung durch das aufgebrachte Volk in Judäa entgangen, als er vom Tod des Lazarus erfährt. Mit einer Rückreise würde er sich in Todesgefahr begeben. Kein Problem für Thomas: Er ist bereit, mit ihm zu gehen und mit ihm zu sterben. Ein treuer Mann mit einer Vorliebe für klare Entscheidungen. Jesus ist sein Herr, also folgt er ihm nach - ohne Kompromisse.

2. *Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst. Und wie können wir den Weg wissen? (Johannes 14,5)*

Als Jesus den Jüngern erklärt, dass ihr gemeinsamer irdischer Weg bald enden und er zu Gott zurückkehren wird, um den Seinen eine himmlische Wohnung vorzubereiten, geht das über Thomas' Horizont. Das ist zu viel für seine Vorstellungskraft, irgendwie steht er auf dem Schlauch. Ich frage mich, ob die anderen Jünger wohl alles verstanden hatten? Ich glaube kaum. Thomas fragt nach, macht sich angreifbar und gerade das macht ihn mir sympathisch.

Und dann die Stelle, die ihn seinen wenig rühmlichen Beinamen einbracht hat. Als die anderen Jünger ihm erzählten, dass sie den Auferstandenen gesehen habe, sagt er jene verhängnisvollen Worte:

3. *Erst muss ich seine von den Nägeln durchbohrten Hände sehen; ich muss meinen Finger auf die durchbohrten Stellen und meine Hand in seine durchbohrte Seite legen. Vorher glaube ich es nicht. (Johannes 20,25)*

Thomas zweifelt am Zeugnis seiner Freunde, den auferstandenen Jesus gesehen zu haben. Seine Aussage in diesem Vers ist so klar wie die vorherigen: Nein, meine Freunde, ich glaube euch nicht. Ich brauche Beweise! Thomas ist schließlich nicht der erste, der dem Zeugnis anderer nicht glaubt. Auch die übrigen Jünger - und das muss einmal betont werden - glaubten nicht, bevor sie den Auferstandenen nicht gesehen hatten. Als Maria den Jüngern bezeugt, Jesus sei auferstanden, halten die es für leeres Geschwätz von Frauen. Danach erscheint Jesus zwei Jüngern auf dem Weg nach Emmaus. Als diese den anderen davon berichten, glauben sie immer noch nicht. Erst als Jesus sich ihnen persönlich zeigt, und mit ihnen Mahlgemeinschaft hält, ändert sich das. Thomas ist also wahrlich nicht der einzige, sondern lediglich der letzte Zweifler der Zwölf. Kein Grund ihn zu verurteilen.

4. *„Mein Herr und mein Gott.“ (Johannes 20,28)*.

Das vielleicht kürzeste und für mich schönste Glaubensbekenntnis der Bibel. Zweifel gehören zum Glauben. Jesus zeigt Thomas seine Hände und will ihn seine Wunden fühlen lassen. Doch das ist nicht mehr nötig. Thomas erkennt, wer vor ihm steht: sein Herr, sein Gott.

Der Jünger Thomas ist mehr als ein Zweifler und schon gar kein Ungläubiger. Er lehrt uns, dass wir mit frohem Herzen ganz unperfekte Nachfolger sein dürfen mit Fragen und Zweifeln. Nicht nur darin mag Thomas uns ein Vorbild sein. Gerade auch in dieser österlichen Freudenzeit.

Ich wünsche Ihnen allen ein frohes und gesegnetes Osterfest

Ihr

Christian Holtz, evangelischer Pfarrer

Hundebesuch bei *Leben im Alter*



Monatlich besucht der ASB-Besuchshund Merlin die Bewohner von *Leben im Alter*. Die Bewohner freuen sich jedes Mal auf den Besuch. In den gemeinsamen Runden wird Merlin gestreichelt und er zeigt verschiedenen Übungen, die zusammen mit den Bewohnern ausgeführt werden.

Kreativgruppe mit dem Kindertreff



Gemeinsam mit dem Kindertreff Wolke 7 werden die Bewohner von *Leben im Alter* kreativ. Beim letzten Treffen wurden gemeinsam Schmetterlinge gemalt, die den Frühling einläuteten. Ein großes Dankeschön geht hier an den Förderverein der Boecker-Stiftung, der diese Treffen unterstützt.

Unterstützung für den Fußball



Große Freude bei der F1-Jugend des SV Bommern 05: Dank der großzügigen Unterstützung der Boecker Stiftung konnten sich die jungen Fußballerinnen und Fußballer über neue, einheitliche Kapuzenpullover und Rucksäcke freuen.

Die Übergabe fand direkt am Sportplatz statt – ein besonderer Moment für die Nachwuchskicker. Stolz präsentierten die Kinder ihre neuen grauen Pullover mit dem Logo der Boecker Stiftung auf dem Rücken. Damit sind sie nicht nur bestens für Training und Spieltage ausgestattet, sondern treten auch als echtes Team auf.

Gerade im Jugendbereich ist Unterstützung besonders wichtig. Neue Ausstattung motiviert die Kinder, stärkt den Teamgeist und sorgt dafür, dass sich alle als Teil der Mannschaft fühlen. Die Freude war den jungen Spielerinnen und Spielern deutlich anzusehen, als sie ihre neuen Pullover entgegennahmen.

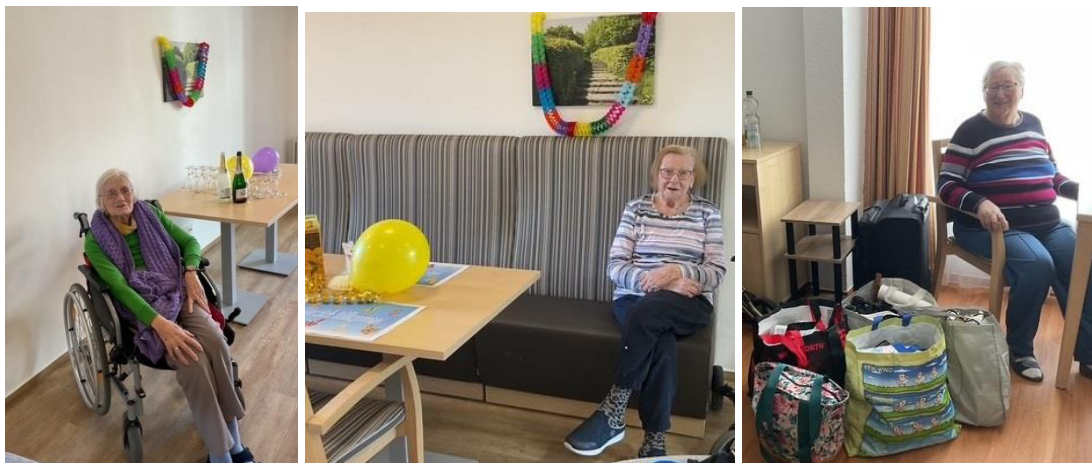
Und hier noch einige Eindrücke:



Und noch ein paar Eindrücke:



Zurück auf den Wohnbereich



Nach dem Wasserschaden auf dem Wohnbereich 3 bei *Leben im Alter* Ende letzten Jahres konnten die Bewohner, die während der Renovierung des Bereiches in das Gästehaus gezogen waren, wieder in ihre Zimmer zurück. Obwohl es allen Beteiligten auch im Gästehaus sehr gut gefallen hatte, hörte man doch oft die Aussage: „Hier war es auch schön, aber jetzt geht es wieder nach Hause.“ Auf dem Wohnbereich wurden alle dann mit einem Glas Sekt begrüßt. Wie sagte eine Bewohnerin dazu: „Wir machen eine Willkommensparty!“.

Basteln für die Osterzeit



Mitte März begann bei *Leben im Alter* das Basteln für die Osterzeit. Die Bewohner auf den Wohnbereichen und im betreuten Wohnzimmer gestalteten, zusammen mit der Betreuungsassistentin Frau Pöck, Anhänger für die Ostersträuße aus Salzteig.

Besuch im Zirkus Antoni

O mein Papa war eine wunderbare Clown!
O mein Papa war eine große Kinstler!
Hoch auf die Seil,
wie war er herrlich anzuschau'n!
O mein Papa war eine schöne Mann!

Paul Burkhard



Zirkusluft schnupperten einige Bewohner von *Leben im Alter* beim Besuch des Circus Antoni aus Witten. Schon seit über 8 Generationen verzaubert die Familie Probst mit ihrem Zirkus Groß und Klein. So erlebten auch die

Bewohner einen wunderschönen Nachmittag und bestaunten die dargebotenen artistischen und tierischen Auftritte. Ein großes Dankeschön geht hier an den Circus Antoni, der für den Besuch der Vorstellung Freikarten zur Verfügung stellte. So verging ein schöner Nachmittag wie im Flug und die Erinnerungen an die „Stars in der Manege“ werden noch lange nachhallen.

Und hier noch Eindrücke des Besuches:



Der Zirkus

Im flimmernden Licht der Manege,
wo Staunen die Herzen bewegt,
tanzt leise der Traum auf dem Seil,
das zwischen den Welten sich regt.

Die Trommel erklingt wie ein Herzschlag,
der Vorhang hebt sich sacht im Wind,
und plötzlich wird alles lebendig—
als ob wir wieder Kinder sind.

Ein Clown mit traurigem Lächeln
verliert und gewinnt zugleich,
erzählt ohne Worte Geschichten
von Sehnsucht, so bunt und so weich.

Die Pferde, sie wirbeln im Kreise,
ihr Atem wie Nebel im Licht,
und hoch in der Kuppel der Sterne
vergisst man die Schwere und Pflicht.

Ein Sprung durch die Lüfte—so mutig,
ein Augenblick schwebend und frei,

als hielte die Zeit selbst den Atem
und ließe die Sorgen vorbei.

Doch irgendwann sinkt leis das Lachen,
die Lichter verglühen ganz sacht,
der Zirkus zieht weiter, im Dunkeln—
und lässt uns verzaubert zurück in der Nacht.

Quelle: www.chatgpt.com

Spaziergang auch bei Kälte



Kalten Temperaturen, kein Problem unsere Mitarbeiter gehen gerne mit den Bewohnern vom *Haus am Voß'schen Garten* spazieren. Gegen Kälte kann man sich ja bekanntlich schützen: Unsere Bewohner schützen sich mit wetterfesten, gefütterten Sitzsäcken vor der Kälte, sodass sie den herrlichen Sonnenschein genießen können.

Schlemmerabend im *Haus am Voß'schen Garten*



Wer von uns sitzt nicht gerne an einem liebevoll gedeckten Tisch, so laden wir unsere Bewohner, zu einem Glas Wein, Bier oder Cola und besonderem Essen ein. Diesmal kamen die Bewohner bei frischem Kartoffelsalat und selbstgebackenen Wurstbrötchen schnell miteinander ins Gespräch und freuten sich über eine gelungene Abwechslung.

Kreativgruppe gestaltet für den Osterstrauch Eier im HaVG



Am Ende des Vormittags lagen zahlreiche bunt gestaltete Ostereier auf dem Tisch. Sie sollen in den kommenden Tagen das Haus schmücken und für eine frühlingshafte Atmosphäre sorgen. Für die Bewohnerinnen u war es mehr als nur eine Bastelstunde – es war ein gemeinsamer Moment voller Farbe, Kreativität und Lebensfreude.



Musik, die Herzen berührt

Herr Finke verzauberte die Bewohner mit seinem Zitherspiel. Ein besonderer Nachmittag voller Musik und schöner Erinnerungen fand im *Haus am Voß'schen Garten* statt. Herr Finke besuchte die Einrichtung und spielte für die Bewohnerinnen und Bewohner, schon nach den ersten Klängen wurde deutlich, wie sehr die Musik die Menschen berührte. Die sanften, warmen Töne der Zither erfüllten den Raum und sorgten schnell für eine ruhige und zugleich fröhliche Atmosphäre. Herr Finke spielte bekannte Volkslieder und alte Melodien, die vielen Bewohnern aus ihrer Jugend vertraut waren. Besonders schön war zu beobachten, wie stark die Musik Erinnerungen wecken kann. Einige Bewohner begannen leise mitzusingen, andere klatschten im Takt oder lächelten einfach nur glücklich. Manche bewegten ihre Füße zur Musik oder summten die bekannten Melodien mit. Auch das Pflege- und Betreuungsteam freute sich über die positive Stimmung im Raum. „Man sieht richtig, wie die Bewohner aufblühen“, berichtete eine Betreuungskraft. „Musik schafft Verbindung und schenkt ihnen schöne Momente.“ Herr Finke nahm sich außerdem Zeit, mit den Bewohnern zu sprechen und ihnen sein Instrument zu zeigen. Einige durften die Zither sogar vorsichtig berühren und die Saiten ausprobieren, was für viel Neugier und Freude sorgte. Am Ende des Nachmittags gab es großen Applaus und viele strahlende Gesichter. Der musikalische Besuch hat den Bewohnern nicht nur Unterhaltung gebracht, sondern auch Wärme, Erinnerungen und ein Gefühl von Gemeinschaft. Ein Nachmittag, denn wir gerne regelmäßig wiederholen werden.

Sitztanzen mit Ursula Maßmann – Bewegung und Freude für unsere Bewohner im HaVG



Einmal im Monat dürfen sich unsere Bewohner im Haus am Voß'schen Garten auf eine ganz besondere Aktivität freuen: Unsere ehrenamtliche

Mitarbeiterin Ursula Maßmann lädt zum Sitztanz ein! Mit viel Herz und Engagement gestaltet sie diese Stunde, in der Bewegung, Musik und gemeinsames Erleben im Mittelpunkt stehen. Wie auf dem Foto zu sehen ist, nehmen die Bewohner begeistert und aktiv teil. Frau Maßmann wählt stets bekannte Lieder, die zum Mitsingen und Mitmachen einladen. So fällt es allen leicht, sich im Rhythmus zu bewegen und aktiv zu bleiben. Ein weiteres liebevolles Detail ist die dekorative Mitte, die sie jedes Mal neu gestaltet – ein schöner Blickfang, der die Atmosphäre abrundet.

Wir danken Frau Maßmann herzlich für ihren großartigen Einsatz und Ihr Engagement im Ehrenamt!

Schwungtuch-Spaß im *Haus am Voß'schen Garten*



Bewegung, Musik und ganz viel gute Laune: Herr Laukien, Betreuungsassistent im HavG, organisierte ein fröhliches Spiel mit dem großen Schwungtuch und einem Ball. Mit rhythmischer Musik im Hintergrund und vielen lachenden Gesichtern ging es darum, den Ball gemeinsam über das Tuch rollen und hüpfen zu lassen – eine tolle Übung für Koordination, Teamarbeit und Beweglichkeit. Vor allem aber stand der Spaß im Vordergrund!

Das Osterei

Das Färben von Eiern zu Ostern ist eine weitverbreitete christliche Tradition. Der Ursprung der christlichen Eiersitte ist nicht bekannt. Es wird dabei immer wieder auf die symbolische Deutung des Eies in der Antike sowie in anderen Kulturen und Religionen hingewiesen. Allgemein gilt in der europäischen Kunstgeschichte das Ei als Symbol für die Auferstehung.

Der Brauch, verzierte Eier zu Ostern zu verschenken, wurde durch verschiedene Anlässe angeregt und gefördert:

- *Speisenweihe* – Seit dem 12. Jahrhundert wurde bei der österlichen Speisenweihe um die Segnung von Eiern gebeten.
- *Zinsei und Eierspende* – Der Zehnt, die Steuerabgabe der Bauern an ihren Grundherren, wurde im Mittelalter im Frühling in Form von Eiern am Gründonnerstag gezahlt, da es durch die Fastenzeit und gleichzeitig erhöhte Legefreudigkeit der Hennen zu einem Eierüberschuss kam.
- *Fasten* – In der vierzigtägigen Fastenzeit vor Ostern verzichteten viele Katholiken und Orthodoxe auf Fleisch- und Milchspeisen. Früher wurden Eier und andere tierische Produkte oft ebenfalls unter das Abstinenzgebot eingeordnet. Die stets beliebt gewesene Speise empfing man daher Ostern mit Freude zurück, ließ sie in den Kirchen weihen und verteilte sie gefärbt als Geschenke.

Für Deutschland werden gefärbte Eier erstmals im frühen 13. Jahrhundert erwähnt.

Tradition ist es auch die bunten Eier an einen Strauß aus Zweigen – den so genannten Osterstrauß – zu hängen. Weitverbreitet ist es auch, die noch kahlen Äste von im Garten stehenden Bäumen in der Osterzeit mit bunten Eiern zu schmücken. Die beim Bemalen benutzten Farben haben in einigen Regionen folgende Bedeutungen:

- Rot symbolisiert den Opfertod Christi
- Gelb steht für den Wunsch nach Erleuchtung und Weisheit
- Weiß ist die Farbe der Reinheit
- Grün steht für Jugend und Unschuld
- Orange für Kraft, Ausdauer und Ehrgeiz

Quelle: www.wikipedia.de

Osterbräuche in anderen Ländern

Viele verschiedene Osterbräuche kann man in den Ländern der Erde erleben. Lesen Sie hier welche Osterbräuche in anderen Kulturen stattfinden.

In **Deutschland** sowie in den **Niederlanden** suchen die Kinder bunt bemalte versteckte Eier und Süßigkeiten, die vom „Osterhasen“ versteckt wurden. Als Ostersträuße werden Zweige in Vasen mit bunt bemalten Ostereiern geschmückt. Als Ostergebäck gibt es einen Kuchen in Hasen- oder Lammform. In katholischen Gemeinden werden die Kirchenglocken zwischen Karfreitag und der Osternacht nicht geläutet.

In **Frankreich, Österreich** aber auch in überwiegend katholischen Regionen Deutschlands erzählt man den Kindern, dass die Glocken am Karfreitag nach Rom fliegen und am Ostersonntag zurückkommen. Die Glocken würden auf dem Rückweg aus Rom Süßigkeiten für die Kinder verstecken.

In **Polen** werden am Karsamstag Speisen für das Frühstück am Ostersonntag gesegnet. Am Ostermontag besprengt man sich gegenseitig mit Wasser.

In **Bulgarien, Griechenland, Russland, Serbien und Schweden** werden hartgekochte Eier rot bemalt. Sie gelten als Symbol für das neue Leben, das durch das Opfer Christi erworben wurde.

In **Griechenland** wird nach der Auferstehungsliturgie eine Suppe aus den Innereien des Lammes gegessen, das dann im Laufe des Ostersonntags am Spieß gegrillt wird. Viele griechische Gemeinden zünden am Abend ein Feuerwerk.

In **Tschechien, der Slowakei, Ungarn und Rumänien** wird am Ostermontag ein Brauch ausgeübt, bei dem die Männer die Frauen mit Wasser, in Ungarn mit Parfüm, besprengen und mit einer Art handgemachten Rute – die mit bunten Bändern geschmückt ist - „symbolisch“ schlagen. Dies soll die Gesundheit und Schönheit der betroffenen Frauen im kommenden Jahr erhalten. Im Gegenzug schenkt die Frau dem Mann ein bunt bemaltes Ei oder auch einen geringen Geldbetrag.

In **Italien** gibt es eine Art Gugelhupf mit gekochten Eiern, Spinat und der sogenannten „Ostertaube“. Am Karfreitag findet in vielen Orten eine Prozession statt, bei der das Kreuz schweigend durch die Straßen getragen wird.

In **Finnland** schlagen Freunde und Bekannte einander leicht mit einer Birkenrute, um an die Palmzweige, mit denen Jesus in Jerusalem empfangen wurde, zu erinnern. Am Ostersonntag ziehen Kinder mit Trommeln und Tröten durch die Straßen um das Ende der Trauerzeit zu symbolisieren.

In **Mexiko** feiert man für etwa zwei Wochen eine Art Volksfest mit Musik

und Tanz. Die Straßen sind mit Girlanden geschmückt. Am Karfreitag ist es ruhig und es finden Prozessionen statt.

In **Schweden** gehen Frauen nachts heimlich und schweigend an eine Quelle, um das Osterwasser zu holen. Schaffen sie es, dabei nicht gesehen zu werden und mit dem Wasser ihren Liebsten zu benetzen, dann erobern sie damit seine Liebe.

In den **USA** gibt es die traditionelle „Easter Parade“ auf der 5th Avenue in New York City. Man verkleidet sich und fährt mit bunt geschmückten Wagen durch die Straßen. Am Weißen Haus in Washington findet das Eierrollen statt, wobei jeder Teilnehmer ein vom Präsidenten und seiner Gattin signiertes Holzei erhält.

In **Australien** schöpfen verlobte Paare an Ostern fließendes Wasser aus einem Bach und bewahren es bis zu ihrem Hochzeitstag auf. Bevor sie zur Kirche gehen, besprengen sie sich gegenseitig damit. Dies soll Glück bringen.

Quelle: www.wikipedia.de

Das Aprilwetter

Als Aprilwetter wird „launisches“, wechselhaftes Wetter mit rascher Abfolge von Sonnenschein, Bewölkung und Regen (mitunter Schnee) bezeichnet. Im Frühjahr erwärmt sich die Luft über Südeuropa und Afrika aufgrund der unterschiedlichen Intensität der Sonnenstrahlung schneller als über Nordeuropa und dem Meer. Dadurch entsteht ein großes Temperaturgefälle zwischen Nord und Süd. Da der Unterschied anfangs sehr groß ist und die Lufttemperatur bestrebt ist, sich auszugleichen, kommt es an der Grenze, die sich im April gerade über Mitteleuropa befindet, zu einem ständigen Wetterwechsel. Die warme Luft aus dem Süden vermischt sich mit der kalten Luft aus dem Norden. Die kalte Luft enthält viel Feuchtigkeit, während die warme Luft aus dem Süden relativ trocken ist. Auf dem Festland wird die kalte Luft nun erwärmt und steigt dadurch auf. Dabei entstehen Wolken. In höheren Luftschichten befindet sich jedoch die warme Luft aus dem Süden, die daraufhin absinkt. Dabei erwärmt sie sich weiter und löst vorhandene Wolken wieder auf. So entsteht das typische Aprilwetter mit kurzen Schauern, kräftigem Wind und teilweise wolkenfreien Tagen.

Auch einige Sprichwörter beschreiben das Wetter im April:

- April, April, der macht, was er will!
- Aprilwetter und Kartenglück wechseln jeden Augenblick.
- Aprilwetter und Weibertreu, das ist immer einerlei.

- April: Mehr Regen als Sonnenschein, dann wird's im Juni trocken sein.
- April und Weiberwill ändern sich schnell und viel.
- Der April kann rasen. Nur der Mai hält Maßen.

Quelle: www.wikipedia.de

Boecker Rätsel

Viele Rätselfreunde haben wieder an unserem letzten Rätsel teilgenommen. Die Gewinner des letzten Monats sind:

1. Preis: Frau Tigges (Gebäckmischung)
2. Preis: Frau Köther (Salzgebäck)
3. Preis: Frau Lampl (Tafel Schokolade)

Großes Preisrätsel

Bilden Sie aus den Buchstaben des Wortes

„Osterhase“

neue Wörter (z.B. Hase, hat). Die Buchstaben können doppelt verwendet werden. Alle, die mindestens 20 neue Wörter finden, nehmen an der Verlosung teil:

1. Preis: Nageletui
2. Preis: Wecker
3. Preis: Duschgel

Schreiben Sie ihre neu gebildeten Wörter auf ein Blatt Papier und geben Sie es mit ihrem Namen versehen beim Empfang bei *Leben im Alter* bis zum 15.04. ab. Claudia Eßer (Soz. Dienst) im *Haus am Voß'schen Garten* nimmt ihre Lösungen persönlich entgegen. Die Gewinner werden im nächsten Boecker Kurier bekannt gegeben.



Wir gratulieren ganz herzlich zum Geburtstag. Im neuen Lebensjahr wünschen wir alles Gute und Gottes Segen.



Freude soll nimmer schweigen.
Freude soll offen sich zeigen.
Freude soll lachen, glänzen und singen.
Freude soll danken ein Leben lang.
Freude soll dir die Seele durchschauern.
Freude soll weiterschwingen.
Freude soll dauern
Ein Leben lang.

Joachim Ringelnatz

Helga Moldenhauer
Bahri Durmus
Gudrun Fleischhauer
Roswitha Ellsiepen
Luzie Pinner
Hartmut Krause
Isolde Brandenburg
Hanna Hauk
Heinrich Geiszt
Adelheid Nolte
Gertrud Gabriel
Eva Mutz
Lydia Schmidt-Kalinka

WG Wartenberg HaVG
WG Muttental HaVG
WG Muttental HaVG
WG Wartenberg HaVG
WG Sonnenschein HaVG
WG Königsholz LiA
WG Hammerteich LiA
Gästehaus LiA
WG Helenenturm LiA
WG Königsholz LiA
WG Steinhausen LiA
Seniorenwohnen
Seniorenwohnen

Ein herzlicher Glück- und Segenswunsch gilt auch allen anderen April-
Geborenen; viel Glück auf dem weiteren Lebensweg!

Herausgeber: Leben im Alter – Boecker-Stiftung gGmbH, Breite Str. 30,
58452 Witten, Fax: 02302/207115, Tel: 02302/2070

Redaktion: Stefanie Aufermann, Claudia Eßer, Sozialer Dienst, Tel.
02302/207145, E-Mail: sozialerdienst.lia@boecker-stiftung.de

...immer eine gute Idee!



Tanztee

Feiern

Snacks

Kaffee

Kuchen

Mittagstisch

Breite Straße 30
58452 Witten
FON 02302 /207-149
FAX 02302 /207-115

Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 12-16 Uhr
Sa, So: 12-17 Uhr
www.BistroB.de



immer eine gute Idee!